

WDR¹

25

BUDGET 2025

BUDGET 2025



DEN WANDEL GEMEINSAM GESTALTEN.

#zukunfftüralle

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,

auch im Jahr 2025 setzen wir den eingeschlagenen Weg fort, indem wir uns den dynamischen Veränderungen des Medienmarkts anpassen und uns als öffentlich-rechtliches Rundfunkunternehmen grundlegend modernisieren.

Zugleich nimmt der WDR an einem ARD-weiten Transformationsprozess teil. Durch eine intensivere Zusammenarbeit und die Bündelung von Kompetenzen innerhalb der ARD wird sichergestellt, dass noch mehr Menschen mit innovativen, passgenauen Angeboten erreicht werden. Dabei gilt es, trotz reduzierter Ressourcen dem Publikum über alle Verbreitungswege ein qualitativ hochwertiges Programm mit einem breiten Themenspektrum zu bieten. Der Schwerpunkt wird ganz gezielt auf dem Ausbau der digitalen Reichweite liegen – ohne dass allerdings die linearen Produkte an Qualität verlieren.

Mit modernen, crossmedialen Produktionssystemen, innovativer Technik, zeitgemäßen Arbeitskonzepten sowie einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit stellen wir unsere Zukunftsfähigkeit sicher – um den Menschen auch in den kommenden Jahren ein Programm anbieten zu können, das ihren Ansprüchen gerecht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Buhrow

INHALT

Einleitung	9
Ausgangslage und Aufgaben	15
Unternehmensziele und Programmschwerpunkte	16
Audio-Angebote	17
Orchester und Chor	19
Video-Angebote	20
Unternehmensentwicklung	22
Finanzen	25
Gesamtüberblick	27
Betriebshaushaltsplan	31
Finanzplan	39
Übersicht	43

EINLEITUNG

EINLEITUNG

Das Planergebnis aus der aktuell gültigen Mittelfristigen Finanzplanung 2023 bis 2027 des WDR weist eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 125,1 Millionen Euro für Ende 2025 aus. Durch die Verbesserung in Höhe von 46,1 Millionen Euro aus dem Jahresabschlussergebnis 2023 erhöht sich die Allgemeine Ausgleichsrücklage aus der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung 2023 bis 2027 auf 171,2 Millionen Euro für Ende 2025.

In der Direktor:innensitzung (DirSi) am 6. Mai 2024 wurden die Eckwerte zum Haushaltsplan 2025 und zur Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2024 bis 2028 festgelegt, mit dem Ziel, bis Ende 2028 eine auskömmliche Allgemeine Ausgleichsrücklage aufzuweisen. Zur Zielerreichung gelten im Wesentlichen die folgenden Prämissen für die Mittelfristige Finanzplanung:

- \ Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) empfiehlt in ihrem 24. KEF-Bericht ab 2025 eine Anhebung des monatlichen Rundfunkbeitrages auf 18,94 Euro. Das entspricht einer Erhöhung um 58 Cent. Hierdurch ergeben sich in der Beitragsertragsplanung des Zentralen Beitragsservice aus März 2024 für die Jahre 2025 bis 2028 Beitragsmehrerträge von jährlich circa 43 Millionen Euro. Die Beitragsempfehlung der KEF ist Grundlage für die Entscheidung der Landesregierungen und Landesparlamente über die Beitragshöhe im Rahmen eines Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages.
- \ Aus dem Vergleich der Beitragserträge zwischen dem 23. KEF-Bericht und der Beitragsertragsplanung des Zentralen Beitragsservice aus März 2023 wurden für die Jahre 2021 bis 2024 Beitragsmehrerträge von 141,3 Millionen Euro festgestellt. Die Beitragsmehrerträge werden in diesem Zeitraum der Sonderrücklage zugeführt und in 2025, dem ersten Jahr der neuen Beitragsperiode, wieder aufgelöst.
- \ Die Sonderrücklage Erträge wird mit 19,3 Millionen Euro bis 2024 dotiert. Die Rücklage betrifft die erhaltene Kompensation für die Werbeausfälle aus der vorgesehenen Begrenzung der Werbung in den WDR-Hörfunkprogrammen auf nur noch eine werbungstragende Welle und 60 Minuten werktäglich im Monatsdurchschnitt. Nachdem der WDR weiterhin in zwei Wellen Werbung in einem Umfang von 75 Minuten im Jahresdurchschnitt schalten darf, hat der WDR die erhaltene Kompensation einer Rücklage zugeführt, die in 2025 wieder aufgelöst wird.
- \ Für die Planung der Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen wird nach Auslaufen des Tarifvertrages zum 31. Dezember 2023 für das Jahr 2025 eine Personalkostensteigerungsrate von 2,46 Prozent zugrunde gelegt. Die KEF hat in ihrem 24. KEF-Bericht weiterhin einen Wirtschaftlichkeitsabschlag von 0,25 Prozent in Abzug gebracht, ohne diesen beliefe sich die Steigerungsrate auf 2,71 Prozent. Damit wird die Steigerungsrate abgebildet, die die KEF den Rundfunkanstalten im 24. KEF-Bericht zugestanden hat. Zum Redaktionsschluss der Haushaltsplanung 2025 hatten sich die Tarifpartner noch nicht auf einen neuen Abschluss verständigt.
- \ Darüber hinaus ist in der Zusammenarbeit im ARD-Auslandsnetz ein Possessivmodell mit standortbezogenen Kooperationsoptionen geplant. Dies sieht vor, dass künftig Korrespondent:innen einheitlich bei der jeweils federführenden Anstalt angestellt werden sollen. Für die Umsetzung des crossmedialen Auslandsmodells wird mit dem Stellenplan 2025 ein Stellenbedarf von 6,0 Planstellen geplant. Durch das Modell müssen zwar zusätzliche Planstellen geschaffen werden, es entstehen aber per Saldo Minderaufwendungen beim Personal, da bislang auch bereits sogenannte Abordnungen in den Personalkosten enthalten waren, die zukünftig entfallen
- \ Die Stellenbesetzungsquote wird weiterhin bei 96,0 Prozent angenommen.
- \ Die Einspareffekte aus dem Ende 2017 neu geschlossenen Tarifvertrag zur Altersversorgung werden fortgeführt.
- \ Ebenfalls fortgeführt werden die eingeplanten Einsparungen aus den ARD-Strukturmaßnahmen.
- \ Zudem wurden beim WDR in der Planung 2025 insgesamt Planwertkürzungen in Höhe von circa 17 Millionen Euro durch gefasste ARD-Beschlüsse der Intendant:innen zur Entlastung der Anstaltsetats berücksichtigt.
- \ Hinsichtlich des Finanzausgleichs wird die Vereinbarung aus 2020 bis auf Weiteres mit neuem Beitrag gemäß des 24. KEF-Berichtes fortgeschrieben. Eine Anschlussvereinbarung war bis zum Redaktionsschluss der Planung 2025 nicht abgeschlossen.
- \ Die Kosten für die Kriegsberichterstattung Ukraine belaufen sich schätzungsweise auf 2 bis 3 Millionen Euro per annum. Da die Dauer dieses Krieges nicht planbar ist, wurde analog zu 2024 keine Budgetierung dieser Kosten in 2025 vorgenommen.
- \ In der Indendant:innensitzung am 06./07. Februar 2024 wurde die Reduzierung der ursprünglich veranschlagten Mittel für den technischen Teil des Entwicklungsprojektes der Digitalen Erneuerung von 328 Millionen Euro auf 200 Millionen Euro beschlossen. Folglich reduziert sich das Projektvolumen für den WDR von 17 Millionen Euro auf 10 Millionen Euro per annum. Die Mittel für die technische Digitale Erneuerung sind mangels besserer Kenntnisse zunächst vollständig im Einzelplan F (DPT) veranschlagt. Um im Zuge der Bewirtschaftung die erforderliche Flexibilität beim Mitteleinsatz der zentral geplanten Digitalisierungsmittel zu erreichen, wird es im Haushaltsvollzug aller Voraussicht nach zu Mittelsperren im Einzelplan F und überplanmäßigen Ausgaben am jeweiligen Ort der Verwendung kommen.
- \ Analog zu den technischen Bereichen betrifft der Transformationsprozess auch das Programm. Hier geht es ARD-weit darum, im Rahmen einer Gesamtbetrachtung eine Priorisierung bei den gemeinschaftlichen und anstaltsbezogenen Aufgaben vorzunehmen, die Kräfte in den einzelnen Lan-

desrundfunkanstalten stärker zu bündeln, intensiver miteinander zu kooperieren und den Weg zu einer zielgerechten, übergreifenden Portfoliosteuerung zu finden. Im Fokus steht auch bei diesem Prozess die Stärkung des non-linearen Angebots. Gemäß Beschluss der Intendant:innen soll in der ARD in der Beitragsperiode von 2025 bis 2028 ein Umschichtungsvolumen in der ARD von 250,0 Millionen Euro realisiert werden.

- \ Ab 2025 gelten die gemäß des 24. KEF-Berichtes ermittelten (verwendeten) Steigerungsraten: 2,75 Prozent für den Sachaufwand und 2,16 Prozent für den Programmaufwand.
- \ Darüber hinaus tragen Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen in allen Direktionen dazu bei, dass bis Ende 2028 ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis erreicht werden kann.

AUSGANGSLAGE UND AUFGABEN

UNTERNEHMENSZIELE UND PROGRAMM- SCHWERPUNKTE

In den kommenden Jahren steht der WDR vor der besonderen Herausforderung, den digitalen Transformationsprozess voranzubringen und den Menschen in Nordrhein-Westfalen auf allen relevanten Verbreitungswegen ein adäquates Programm anzubieten. Gleichzeitig erfolgt eine noch engere Zusammenarbeit innerhalb der ARD und darüber hinaus – etwa mit dem ZDF.

Vor dem Hintergrund eines sich dynamisch wandelnden Medienmarkts und veränderter Publikumsansprüche durchläuft der WDR einen programmlichen wie technischen Veränderungsprozess, der sich an dem neuen Zielbild des WDR orientiert. Handlungsleitend ist die Vision für das Gesamtunternehmen:

»Wir sind die digitale Heimat für alle Menschen im Westen.«

Davon abgeleitet, hat sich der WDR die folgenden Unternehmensziele gesetzt:

\ Wir stärken den Austausch und den Kontakt mit unserem Publikum und der Menschen untereinander durch den Ausbau passender Formate, Inhalte und Events in NRW, die begeistern und Vertrauen schaffen.

\ Wir setzen klare Prioritäten als starker Teil der ARD, damit wir über NRW hinaus sichtbar und wirksam bleiben.

\ Wir richten unsere Ressourcen an unserem Publikum und der Struktur der Gesellschaft aus.

\ Wir stärken datenbasiertes Arbeiten und fördern den sinnvollen Einsatz von KI.

\ Wir fördern im ganzen WDR eine bereichsübergreifende und wertschätzende Zusammenarbeit.

Konkret äußert sich das beispielsweise in einer konsequenten, an klaren Zielen orientierten und datenbasierten Angebotssteuerung, modernisierten Produktionsprozessen mit smarter, auch KI-gestützter Technik und dementsprechend angepassten Verbreitungswegen. Ein ausgeklügeltes Immobilienkonzept sowie eine strategische Personalplanung runden das Zukunftsprogramm ab. Durch die Bündelung von Kompetenzen werden wiederum Ressourcen frei, die in neue, innovative Angebote fließen können.

AUDIOANGEBOTE

1LIVE

1LIVE behandelt den Audio- und den Digitalbereich zukünftig als gleichwertige Säulen. Grundgedanke dieser überarbeiteten Organisationsstruktur ist es, die veränderten Bedürfnisse der Zielgruppe zu identifizieren und ihr rasch passgenaue, innovative Angebote zu unterbreiten. Im Fokus steht, neue digitale Ausspielwege frühzeitig zu erkennen und zusätzlich zu den eigenen Onlineplattformen auch Kanäle wie Instagram, TikTok oder Snapchat zu bespielen.

Im Audiosegment werden Rubriken, Formate und Themen regelmäßig überprüft sowie unter Umständen eingestellt. Gesprächswertige Programmaktionen sorgen für Sichtbarkeit in der Region und Nähe zum Publikum. 1LIVE sieht – gerade vor dem Hintergrund andauernder Krisen – seine Aufgabe darin, jungen Menschen sowohl Orientierung als auch Zusammenhalt zu bieten, und spricht mit Leuchtturmprojekten mit großer Reichweite auch eine junge Zielgruppe abseits des linearen Audioprogramms an. In Zukunft wird 1LIVE noch intensiver mit anderen Sendern beziehungsweise Redaktionen zusammenarbeiten, um Synergien zu nutzen, Kosten zu senken, Wissen auszutauschen und neue Zielgruppen anzusprechen.

WDR 2

Als einer der erfolgreichsten deutschen Radiosender und eine der bedeutendsten Publikumsmarken des WDR positioniert sich WDR 2 auch vor dem Hintergrund eines diversifizierten Medienmarkts als unverwechselbare Größe. WDR 2 setzt seine Anstrengungen verstärkt in sein Tagesprogramm und setzt einen spezifischen Fokus darauf, eine Vielzahl an Perspektiven einzunehmen, um die eigene Glaubwürdigkeit zu erhöhen und die öffentliche Meinungsbildung zu fördern – etwa in Formaten wie »WDR 2 Meinungen«. Bei der Findung und Umsetzung von Themen nimmt WDR 2 vornehmlich die Zielgruppe der »adaptiv-pragmatischen Mitte« in den Blick. Daneben wird großer Wert darauf gelegt, mit dem Publikum über verschiedene Rückkanäle – etwa eine Hotline oder Social-Media-Plattformen – auf Augenhöhe zu kommunizieren.

WDR 3

WDR 3 hat sich zum Ziel gesetzt, neue Zielgruppen zu erschließen und gleichzeitig ein für die Stammhörerschaft ansprechendes Programm zu gestalten. Aus diesem Grund nimmt WDR 3 bereits seit einigen Jahren umfassende Programmoptimierungen vor. Ein zentrales Markenkennzeichen bleibt die abendliche Konzertstrecke. Zugleich bildet WDR 3 nicht nur die regionale Musikszene ab, sondern bietet zunehmend auch Höhepunkte des internationalen musikalischen Lebens. Zu diesem Zweck setzt WDR 3 in der Zukunft bei großen Musikevents vermehrt auf Kooperationen auf ARD-

Ebene, wobei die drei gemeinsamen Sendeplätze »ARD Konzert«, »ARD Oper« und »ARD Jazz« genutzt werden. Die im Jahr 2022 gelaunchte »WDR 3 App«, deren Schwerpunkt auf dem Musikprogramm des Senders liegt, erlaubt weiterhin eine einfache Kommunikation mit dem kulturinteressierten Publikum.

WDR 4

WDR 4 bleibt der emotionale Tagesbegleiter für die Zielgruppe der aktiven Menschen über 50, die nicht nur ein besonderes Interesse an regionalen Informationen zeigen, sondern auch nach alltagsnaher Orientierung in ihrem eigenen Bezugsraum verlangen. WDR 4 arbeitet weiterhin eng mit den Landesprogrammen zusammen, um die tägliche regionale Berichterstattung in der »Lokalzeit« sowie in regionalisierten Nachrichtenelementen sicherzustellen. Das Programm von WDR 4 umfasst zudem auch Alltagstipps sowie Satire- und Comedyformate und setzt seinen musikalischen Schwerpunkt auf die 80er-Jahre, ergänzt durch Hits aus den 60ern und 70ern sowie ausgewählte aktuellere Musik. Mit der Sendung »Klassik Populär« findet außerdem das WDR Funkhausorchester seine Audioheimat bei WDR 4.

WDR 5

WDR 5 setzt einen immer stärkeren Fokus auf das Online-first-Prinzip. Gleichzeitig gilt es, Sendungen so weiterzuentwickeln, dass ein in sich konsistentes lineares Programm sichergestellt ist und die bisherige Verweildauer, die angesichts der Ausrichtung als Wortwelle auffallend hoch ausfällt, beibehalten wird. Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit anderen Landesrundfunkanstalten stehen WDR 5 mehr Mittel für die digitale Transformation bereit. Sendungen und Podcasts aus der ARD, wie etwa das »Interview der Woche«, bleiben auch weiterhin fester Bestandteil des Programmportfolios von WDR 5. Umfassende Sonderprogramme, eine sichtbare regionale Präsenz und der konsequente Ausbau der Verbreitungswege zielen darauf ab, die Bekanntheit des Senders zu erhöhen. Zudem wird bei der Neuentwicklung und Überarbeitung von Sendeformaten sowie bei der Themenwahl zunehmend die Zielgruppe der »Performer« in den Fokus genommen. Darüber hinaus setzt WDR 5 seine Anstrengungen daran, in seinem Programm eine noch größere Anzahl an Perspektiven abzubilden und damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen.

COSMO

COSMO bietet weiterhin ein abwechslungsreiches, innovatives internationales Programm mit einem besonderen Schwerpunkt auf einer diversitätssensiblen Berichterstattung. Von der Expertise der Sprachenredaktionen von COSMO bei Themen wie Integration oder Rassismus werden auch andere ARD-Programme zukünftig verstärkt profitieren. Mit einer noch klareren Definition der eigenen Hörerschaft stellt

COSMO sicher, dass sich das Publikum bezüglich der gewählten Themen und deren Umsetzung abgeholt fühlt. Im Podcastbereich forciert COSMO bei thematisch verwandten Angeboten verstärkt Kooperationen innerhalb der ARD. Zudem setzt der Sender statt auf Quantität auf für die Zielgruppe besonders relevante, reichweitenstarke Podcastformate und überprüft dahingehend auch regelmäßig sein Portfolio.

ORCHESTER UND CHOR

Das WDR Sinfonieorchester, das WDR Funkhausorchester, die WDR Big Band und der WDR Rundfunkchor bauen ihre Aktivitäten im digitalen Bereich kontinuierlich aus. Prägnante Köpfe der vier Ensembles erleichtern einem breiten Publikum den Zugang zu Musik, etwa über das Format »Cinema Strikes Back« in Zusammenarbeit mit funk. Aufwendige Musikvideoproduktionen sowie in Kooperation mit der »Lokalzeit« im Sendegebiet veranstaltete Flashmobs intensivieren die Verankerung in der Region und stärken zugleich gezielt das neue ARD-übergreifende YouTube-Angebot »ARD Klassik«.

Sowohl über sein klassisches Konzertprogramm als auch über die Formate der WDR Musikvermittlung ist der WDR bestrebt, sich diversere Zielgruppen zu erschließen und auch diejenigen Menschen zu erreichen, denen bisher die Anknüpfungspunkte an den WDR fehlten – etwa über Mitsingkonzerte des WDR Rundfunkchors oder die lit.COLOGNE-Projekte des WDR. Dazu kommen Konzerte und Workshops für Kindertagesstätten und Schulen sowie gezielte Angebote an soziokulturellen Zentren in strukturschwachen, kulturell diversen Regionen in Nordrhein-Westfalen.

VIDEOANGEBOTE

Im WDR vollzieht sich gerade ein kontinuierlicher, umfassender Strukturwandelprozess, der sich in einer dynamischen Veränderung des Medienmarktes sowie in modifizierten Gewohnheiten des Publikums begründet. Dabei ist es von Belang, weiterhin die Programmqualität zu forcieren sowie die Programmangebote immer wieder neu an den sich wandelnden Publikumsanforderungen auszurichten. Eine besondere Herausforderung besteht darin, bei gleichbleibenden oder verminderten Ressourcen mehr Menschen aus allen Alters- und Milieugruppen zu erreichen. In dem der WDR verstärkte Anstrengungen in hochwertige Formate setzt und dabei zugleich die Anzahl der Produktionen mit geringerer Strahlkraft reduziert, werden Ressourcen für neue, innovative Angebote frei. Einen zentralen Baustein des Strukturwandelprozesses bildet in diesem Kontext die Angebotssteuerung durch die Programmdirektionen. Dabei überprüft der WDR regelmäßig seine Formate auf allen Auspielwegen daraufhin, ob sie auf die gemeinsamen definierten Zielsetzungen – wie etwa die Erreichung der intendierten Zielgruppen – einzahlen, und stellt so einen Angebotsmix sicher, der weite Teile des Publikums im angemessenen Maß anspricht. Zugleich entsteht ein zunehmend vernetzter WDR, der programmübergreifend sowie mit mehr Kreativität, Flexibilität und Freiräumen agieren kann. Der Umschichtungsprozess, der sich parallel zum im WDR stattfindenden Strukturwandel innerhalb der ARD vollzieht, zielt darauf ab, die Kräfte in den jeweiligen Landesrundfunkanstalten stärker zu bündeln, die Zusammenarbeit zu intensivieren und eine zielgerechte, übergreifende Portfoliosteuerung zu etablieren. Neben der Reichweite soll auch die Nutzungstiefe der digitalen Formate weiter erhöht werden, ohne dass das lineare Angebot jedoch an Attraktivität verliert. Crossmediale Programmaktionen sollen auch zukünftig gesprächswertigen, gesellschaftlich relevanten Themen zu mehr öffentlicher Beachtung verhelfen.

AKTUELLE UND HINTERGRÜNDIGE BERICHTERSTATTUNG

Im Bereich der Berichterstattung kommt der Entwicklung non-linearer Produkte eine zentrale Bedeutung zu. Zugleich gilt es, den Zuspruch zu den linearen Formaten »WDR aktuell« und »Aktuelle Stunde« auf bisherigem Niveau zu halten. Als besonders herausfordernd erweist sich die intensive Berichterstattung aus Osteuropa, die abhängig vom weiteren Verlauf des Ukrainekriegs auch in den kommenden Jahren mit besonderen Rahmenbedingungen verbunden sein wird. Auch in Zukunft wird ein Schwerpunkt der Berichterstattung auf den Zulieferungen zu Nachrichtensendungen in der ARD und im WDR aus den Studios in Nordrhein-Westfalen, dem politischen Berlin sowie den crossmedialen Auslandsstudios liegen.

Zu seinen publizistisch relevanten Sonderanstrengungen zählt der WDR weiterhin die Wahlberichterstattung – etwa von den Bundestagswahlen und den NRW-Kommunalwahlen im Jahr 2025 – sowie die journalistische Hintergrundberichterstattung im Ersten, unter anderem in den »Brennpunkt«-Ausgaben. Darüber hinaus betreut der WDR

nach wie vor die politischen Talksendungen der ARD und verantwortet die Dokumentationen, die sich zunehmend an den Nutzungsbedürfnissen in der ARD Mediathek ausrichten.

FIKTION

Der WDR bietet im Bereich der Fiktion – dem publikumswirksamsten Segment in den Mediatheken – auch in Zukunft eine Mischung aus plattformpromotenden Formaten in der ARD Mediathek und große Aufmerksamkeit erzielenden Dual-Use-Serien. Dabei setzt er seinen Fokus auf qualitativ hochwertige Angebote, die insbesondere dem streamingaffinen Publikum eine besondere User Experience ermöglichen – beispielsweise in Form von Serien und Miniserien. Der WDR wird weiterhin Koproduktionen mit europäischen Partnern anstreben, teils auch in Zusammenarbeit mit anderen Landesrundfunkanstalten wie dem NDR oder dem SWR.

Zudem findet ein nutzungs- und zielgruppenspezifischer Ausbau der Formate statt, die hohe Marktanteile über alle Zielgruppen hinweg verzeichnen, wie etwa einiger »Tatort«-Reihen.

Darüber hinaus werden in den kommenden Jahren verstärkte Anstrengungen darin gesetzt, bei allen – und somit nicht nur den fiktionalen – Produktionen den Nachhaltigkeitskriterien zu entsprechen.

UNTERHALTUNG, KINDER UND JUNGE ERWACHSENE

Im Unterhaltungssegment stehen crossmediale Arbeitsstrukturen und die non-lineare Produktentwicklung im Fokus. Eine zentrale Bedeutung kommt darüber hinaus sowohl den Samstagabendshows im Ersten als auch den Comedy- und Satiresendungen sowie den regionalen Dokusoap-Formaten zu. »Die Maus« – die Marke, die in generationsübergreifenden Zielgruppen den größten Zuspruch erhält – wird weiterhin über alle Auspielwege ein hochwertiges Programmangebot für die ganze Familie unterbreiten.

SPORT

Im Bereich des Sports setzt der WDR seinen Schwerpunkt weiterhin auf die Marke »Sportschau« als eines der digitalen »Big Five« der ARD, auf die Wintersportabwicklung sowie auf die Bereitstellung der »Audio Netcast«- und »Video Netcast«-Angebote. Das hintergründige, investigative Magazin »Sport inside« wird als vornehmlich digitale Marke beibehalten. In den kommenden Jahren wird der WDR erneut die Berichterstattung von mehreren sportlichen Großereignissen übernehmen, so von der Fußball-WM 2026, die in Kanada, Mexiko und den USA ausgetragen wird, sowie von den im gleichen Jahr stattfindenden Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo. Zudem stehen 2028 die UEFA EURO in Großbritannien und Irland sowie die Olympischen Sommerspiele in Los Angeles an. Ferner wird der WDR für die ARD einen Sport-Hub einrichten, von dem aus

zentral die Liveberichterstattung von Sportereignissen erfolgen soll. Außerdem umfasst das Programm neben dem Fußball auch weitere Sportarten. So berichtet der WDR unter anderem von der Tour de France, von der Leichtathletik-EM und -WM, vom Handball sowie vom Wintersport und überträgt im WDR FERNSEHEN größere regionale Sportevents wie das internationale Pferdesportturnier »CHIO Aachen«.

GEMEINSCHAFTSPROGRAMME

Der WDR behält seine Rolle als größter Zulieferer für das Erste bei und stellt zudem Content für die Kooperationsprogramme phoenix, 3sat, ARTE und KiKA sowie die digitalen Gemeinschaftsprogramme bereit. Außerdem hat er innerhalb des ARD-Verbands weiterhin die Federführung für das Gemeinschaftsprogramm von »ONE« inne, das mit seinem dezidierten Schwerpunkt auf hochwertigen fiktionalen Formaten die Verjüngung des ARD-Programms voranbringt und als bedeutender Zulieferer für die ARD Mediathek auftritt. funk, das Contentnetzwerk von ARD und ZDF, versorgt er mit Programminhalten für die jüngere Zielgruppe.

LANDESPROGRAMME

In einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess der WDR-Landesstudios hat der WDR seine personellen wie finanziellen Ressourcen neu verteilt, um den Erfordernissen des digitalen Markts zu entsprechen. Indem die WDR-Landesstudios nun noch enger zusammenarbeiten, werden mehr Mittel für digitale Produkte frei. Der WDR arbeitet kontinuierlich daran, dass die Marke »Lokalzeit« über die digitalen Ausspielwege denselben Erfolg erzielt wie im linearen Bereich – und das, ohne dass die beliebten Fernseh- und Radiosendungen an Qualität verlieren. Zugleich baut er die digitale Reichweite der »Lokalzeit« weiter aus, etwa indem er im Zuge einer Multiplattformstrategie den zugehörigen Content auf mehreren Plattformen auffindbar macht und so die Nutzenden ihren alltäglichen Bedürfnissen entsprechend erreicht. Moderne, ressourcenschonende Produktionstechnik ist speziell auch für die digitale Produktion vorbereitet. Darüber hinaus bestehen Pläne, die Zusammenarbeit innerhalb der ARD zu intensivieren, etwa indem die Nachmittags-sendung »Hier und heute« testweise mit dem SWR produziert wird.

WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT UND VERBRAUCHER

In den kommenden Jahren wird der Programmbereich »Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher« sich aktiv an der Umsetzung mehrerer multimedialer ARD-Kompetenzcenter beteiligen und damit die Zusammenarbeit innerhalb der ARD forcieren. Die stärkste Marke bleibt das lineare wie non-lineare Wissensangebot »Quarks«, das in dieser Form im deutschsprachigen Raum eine Alleinstellung erreicht hat und stetig weiterentwickelt werden soll. Ziel ist, die Sichtbarkeit von »Quarks« weiter zu erhöhen; zudem wird der Marke eine zentrale Bedeutung im ARD-Kompetenzcenter »Wissen, Bildung und Schule« zukommen.

Die Programmgruppen »Wissenschaft und Verbraucher« sowie »Aktuelles/Hintergrund« formen zusammen mit den entsprechenden Fachbereichen des SWR das neu eingerichtete ARD-Kompetenzcenter »Verbraucher«, in dem nun allen Landesrundfunkanstalten zur Verfügung stehende Magazine und Langformate für das Fernsehen, Hörfunkangebote sowie Content für die digitale Verbreitung entstehen. Auch zu den ARD-Kompetenzcentern »Gesundheit« und »Klima« werden einzelne Angebote zugeliefert.

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Der Programmbereich »Kultur und Gesellschaft« erfährt derzeit einen umfassenden Umbau. Ein modernes, den aktuellen Anforderungen angepasstes Leitungsmodell sowie eine agile Organisationsstruktur wirken darauf hin, neue Zielgruppen mittels kultureller und gesellschaftlicher Themen anzusprechen sowie die digitale Transformation voranzubringen. Das Programmangebot wird einerseits professioneller distribuiert, andererseits auch auf mögliche Synergien und bereits bestehende parallele Angebote hin überprüft und gegebenenfalls reduziert.

Der zukünftige Schwerpunkt wird auf non-linearen Formaten liegen; im Zuge dessen werden auch vermehrt digitale dokumentarische Formate des seriellen Erzählens produziert. Zudem steht der Ausbau der geschichtlichen Themen an, indem beispielsweise ein neues TikTok-Format entwickelt wird, das Erinnerungskultur für junge Menschen aufbereitet. Darüber hinaus wird das täglich erscheinende Format »Zeitzeichen« anderen Landesrundfunkanstalten der ARD zur linearen Verbreitung angeboten. Zusätzlich zur seit 2024 bestehenden Gemeinschaftsredaktion der ARD-Hörspielredaktionen soll nun auch eine vergleichbare Gemeinschaftsredaktion für Lesungen entstehen.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Im Rahmen des unternehmensweiten Zielbild-Prozesses haben sich alle Direktionen des WDR überprüfbare Ziele gegeben. Das bedeutet beispielsweise, dass die Programmbereiche des WDR mit einer zentralen Angebotssteuerung arbeiten. Sie umfasst eine kontinuierliche WDR-weite Überprüfung des gesamten Programms im Fernsehen, im Radio und über die non-linearen Kanäle, um sicherzustellen, dass die Angebote auf die gemeinsamen Ziele einzahlen sowie die zuvor definierten Zielgruppen erreichen. Im Zuge dessen entsteht ein zunehmend vernetzter, fokussierter und programmübergreifend agierender WDR, der mit Flexibilität, Kreativität und größeren Freiräumen als in der Vergangenheit handeln kann und die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal einsetzt. Dabei hat sich der WDR vorgenommen, seine Kräfte bei gleichbleibendem Themenspektrum in eine geringere Anzahl von Angeboten zu investieren, durch eine größere Perspektivenvielfalt im Programm die eigene Glaubwürdigkeit zu steigern sowie unterversorgte Zielgruppen beziehungsweise Zielgruppen mit Wachstumspotenzial stärker in den Fokus zu nehmen. Im Zuge dessen positioniert sich der Bereich Produktion und Technik als proaktiver Partner bei der Entwicklung, Realisierung und Verbreitung aller WDR-Angebote, stärkt die Technologiekompetenz des WDR und setzt dabei verstärkt auf einen nachhaltigen Ressourceneinsatz. Darüber hinaus gestaltet der Bereich Produktion und Technik aktiv die technologische digitale Erneuerung der ARD voran.

Die Verwaltung wird datenbasiertes Arbeiten weiter vorantreiben, auch um zunehmend kennzahlenbasierte Entscheidungen treffen zu können. Sie wird etablierte Prozesse und Workflows wo immer möglich verschlanken und strategisch sinnvolle Kooperationen mit den geeigneten Partnern eingehen.

All das soll letztlich mit dazu beitragen, dass die Attraktivität des WDR als Arbeitgeber weiter gesteigert wird.

PRODUKTION

Auf dem Weg ins Digitale bewertet der WDR sein Angebotssportfolio neu, womit auch die Entwicklung von Digital-first-Konzepten eng verbunden ist. Hierfür werden bestehende Strukturen konsolidiert, innovative und nachhaltige Produktionskonzepte entwickelt und moderne, flexible Produktionsmittel eingesetzt. Die dadurch frei werdenden finanziellen wie personellen Ressourcen fließen primär in digitale aber auch in geeignete non-lineare Angebote. Auch in diesem Bereich sind künftig mehr Kooperationen geplant, um mittel- bis langfristig Synergien zwischen den Rundfunkanstalten zu generieren.

IT-SCHWERPUNKTE UND NEW WORK

Grundpfeiler für die weitere Digitalisierung des WDR ist eine leistungsstarke und effiziente IT, die das crossmediale Arbeiten sowie moderne Programmprodukte und Produktionsprozesse ermöglicht.

Dementsprechend sieht die IT-Strategie des WDR vor, mobile und flexible Arbeitsplätze (New Work) sowie das crossmediale Arbeiten durch eine neue crossmediale Produktionsplattform weiterzuentwickeln. Daneben gilt es,

die Auffindbarkeit von Inhalten in der ARD-Mediathek und ARD-Audiothek durch die technische Unterstützung der Metadatenanreicherung mittels künstlicher Intelligenz (KI) zu verbessern.

Für einen stärkeren Fokus bei den wichtigen Zukunftsthemen Daten und KI ist vorgesehen, diese Aufgaben ab 2025 in der Direktion Produktion und Technik (DPT) zentral zusammenzuführen. Hier soll künftig auch das »Competence Center AI« (CC AI) angesiedelt werden, welches der WDR für die ARD betreibt.

Mit dem Competence Center AV Media Asset Workflow, das sich dem Streaming audiovisueller Inhalte widmet, trägt der WDR außerdem zur digitalen Zielarchitektur der ARD bei.

Um der zunehmenden Gefährdung durch Cyberattacken zu begegnen sowie die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen und Systemen zu gewährleisten, erhöht der WDR außerdem sowohl die Aufmerksamkeit als auch die Mittel für seine IT-Sicherheit.

PROGRAMMVERBREITUNG

Eine erfolgreiche Programmverbreitung orientiert sich sinnvollerweise an der Mediennutzung. Die Internetprogrammverbreitung sowie die non-lineare Verbreitungstechnik haben somit oberste Priorität. Da die IP-Verbreitung in Form von Streaming an Bedeutung gewinnt und somit hierfür die Verbreitungskosten steigen, engagiert sich der WDR durch das Kompetenzzentrum für Audio- und Videostreaming (Competence Center Audio- & Videostreaming) für den Aufbau einer standardisierten Streamingarchitektur der ARD. Das beim WDR angesiedelte ARD-Partnermanagement Audio und Voice analysiert den Markt und den sich stetig wandelnden Medienkonsum der Nutzerinnen und Nutzer und sucht auf dieser Basis nach strategischen Partnerschaften zur Distribution der Inhalte des WDR.

Für weitere Optimierungen nutzt der WDR auch sein Kompetenzzentrum HbbTV/Plattformen. Die lineare Verbreitungstechnik wird künftig auf den Prüfstand gestellt werden, da der Parallelbetrieb mehrerer Infrastrukturen dauerhaft nicht wirtschaftlich ist – hier bietet sich DVB-I an. Auch der Kabelstreit und das auslaufende Nebenkostenprivileg wirken sich auf die Verbreitungsstrategie aus. Im Satellitenbereich ist die HD-Verbreitung für den WDR inzwischen ein fester Standard, die SD-Abschaltung ist folglich eine logische Konsequenz.

INNOVATION

Um auch langfristig die Innovationsfähigkeit des WDR sicher zu stellen, geht nach einer mehrjährigen Projektphase der WDR Innovation Hub ab 2025 in den Regelbetrieb über. Seine Aufgabe besteht darin, aktuelle Trends sowie neueste Entwicklungen der Technik- und Medienwelt zu ermitteln und sie daraufhin zu überprüfen, inwiefern sie für den WDR nutzbar sind. Ein spezifischer Fokus des WDR Innovation Hubs liegt dabei auf der strategischen Zukunftsforschung. Zugleich fließt ein spezieller Innovationsetat gezielt in die Entwicklung innovativer digitaler Produkte, die den WDR für das Publikum in der modernen Medienwelt erlebbar machen.

IMMOBILIEN

Das größte Bauprojekt im WDR stellt die Sanierung des Filmhauses dar. Der Wiedereinzug erfolgt voraussichtlich ab Mitte 2025. Daneben umfasst das Projekt »Sanierungsstrategie Hauptabteilung Gebäudewirtschaft 2020« circa 250

Maßnahmen in der Kölner Innenstadt sowie auf dem Betriebsgelände in Bocklemünd – von Brandschutzertüchtigungen über die Erneuerung gebäudetechnischer Anlagen sowie der Elektroversorgung bis hin zu Boden- und Fassadenarbeiten. Priorisiert werden dabei Aktionen, die der Erfüllung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen dienen. Dazu gehören Vorhaben in den Gebäuden Funkhaus, Archivhaus, Versorgungszentrale und Arkaden sowie die Sanierung diverser Aufzugsanlagen in der Kölner Innenstadt, auf dem Betriebsgelände Bocklemünd und in der Region.

An den Standorten Bielefeld, Siegen, Wuppertal und Kleve sollen Flächen reduziert werden. Hierfür ist es unter anderem notwendig, Gebäude infrastrukturell zu trennen. Zudem müssen Bereiche verlagert, Umzüge durchgeführt und Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. In Kleve soll eine Fläche neu angemietet und im Gegenzug Eigentum veräußert werden. In der Kölner Innenstadt wird durch gemeinsame Nutzung nicht personalbezogener Arbeitsplätze die Bürofläche reduziert werden, was langfristig auch die Gebäudekosten reduzieren wird.

Um die unterschiedlichen Schließanlagen zu vereinheitlichen, sollen die vorhandenen Schließsysteme in den nächsten Jahren vollflächig erneuert werden. Damit geht eine leistungsfähige, technisch aktuelle Webversion einher, mit der die zahlreichen Nutzungsänderungen im WDR wirtschaftlich und mit den begrenzten Personalkapazitäten zu managen sind.

NACHHALTIGKEIT

Der WDR wird seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem er seine Emissionen minimiert. Die Maßnahmen reichen von nachhaltiger Medienproduktion (Green Production) über eine Green IT bis hin zur Green Distribution. Er folgt damit einer auf ARD-Ebene abgestimmten Roadmap zur Umsetzung nachhaltiger Eigenproduktionen gemäß ökologischen Mindeststandards.

PERSONAL

Bedingt durch die demografische Entwicklung werden bis 2030 etwa 30 Prozent der WDR-Belegschaft verrentet. Gleichzeitig konkurriert der WDR mit vielen anderen Medien- und Nicht-Medienunternehmen um die besten jungen Köpfe. Dies unterstreicht die Bedeutung des Direktionsziels der Verwaltungsdirektion, die Attraktivität des WDR als Arbeitgeber weiter zu steigern. Im Personalmanagement bedeutet das beispielsweise das Recruiting weiterhin kontinuierlich zu professionalisieren. Dazu gehören Maßnahmen wie zum Beispiel »Social Media Recruiting«; aber auch Ausbildungen, Traineeprogramme, Volontariate und duale Studiengänge müssen noch zielgerichteter auf potenzielle Bewerberinnen und Bewerber abgestimmt werden als bisher. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf der datengestützten Personalsuche am externen Arbeitsmarkt und einer fundierten Personalauswahl.

Die digitale Ausrichtung des WDR erfordert die kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeitenden. IT-Wissen gehört im produktionsellen Alltag zukünftig zu den Grundanforderungen und auch der souveräne Umgang mit KI-Anwendungen und Tools muss allen Beschäftigten vermittelt werden. Um die Fachexpertise und die Innovationsfähigkeit sicherzustellen, wird der WDR einen besonderen Fokus auf die Personalentwicklung sowie den Wissenstransfer setzen.

Maßnahmen aus dem Kulturwandelprozess wie das »Führungskräftefeedback« und die »Klimaanalyse« sollen im WDR dauerhaft etabliert werden.

Außerdem ist die Abteilung Personalservice in das ARD-Strukturprojekt, das die SAP-Systeme übergreifend harmonisiert, eingebunden.

FINANZEN

GESAMTÜBERBLICK

Gesamtüberblick

Der gemäß § 9 der Finanzordnung des WDR dem Haushaltsplan des WDR beizufügende Vorbericht vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahrs 2025, insbesondere im Vergleich zum vorangehenden Haushaltsjahr.

BEZEICHNUNG	SOLL 2025 TEURO	VERGLEICHS- SOLL 2024 TEURO	MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
Betriebshaushaltsplan			
Erträge	1.662.727,2	1.608.772,1	+ 53.955,1
Aufwendungen	1.617.124,6	1.610.701,8	+ 6.422,8
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	+ 45.602,6	- 1.929,7	+ 47.532,3
Finanzplan			
Mittelaufbringung	427.142,7	181.969,6	+ 245.173,1
Mittelverwendung	250.015,3	294.717,5	- 44.702,2
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	+ 177.127,4	- 112.747,9	+ 289.875,3

Im **Betriebshaushaltsplan** werden gemäß der vom WDR-Gesetz geforderten Anwendung der für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Aufwendungen und Erträge veranschlagt. Insofern enthält der Betriebshaushaltsplan auch solche Aufwendungen und Erträge, die keine Einnahmen und Ausgaben darstellen, also kalkulatorischen Charakter haben (zum Beispiel Abschreibungen, Rückstellungszuführungen). Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 27 Absatz 2-3 FinO-WDR (Finanzordnung des WDR) dadurch, dass der Überschuss von 45,6 Millionen Euro dem Eigenkapital zugeführt wird.

Der **Finanzplan** dient der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen (liquiditätsmäßigen) Ergebnisses, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Die Gliederung des Finanzplans erfolgt nach Mittelaufbringung und Mittelverwendung. Zum Zwecke der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses wird das Ergebnis des Betriebshaushalts derart in den Finanzplan übertragen, dass ein Überschuss den Positionen der Mittelaufbringung, ein Fehlbetrag der Mittelverwendung zugeordnet wird. Anschließend werden die im Betriebsergebnis enthaltenen kalkulatorischen Elemente eliminiert. Hierzu werden alle nicht geld-/finanzwirksamen Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen) als

Mittelaufbringung und alle nicht geld-/finanzwirksamen Erträge (zum Beispiel Auflösung von längerfristigen Rückstellungen) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen.

Ergänzend werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung und alle nicht erfolgswirksamen Ausgaben, vor allem die Investitionen und die Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, als Mittelverwendung ausgewiesen. Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 28 Absatz 2-3 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss von 177,1 Millionen Euro der **Allgemeinen Ausgleichsrücklage** zugeführt wird. Es ergibt sich danach Ende 2025 planerisch eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 242,0 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen der Aufwendungen und Erträge beziehungsweise der Positionen der Mittelverwendung und Mittelaufbringung im Vergleich zum Haushaltsplan des Vorjahres werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

BETRIEBSHAUSHALTSPLAN

Betriebshaushaltsplan

Der Betriebshaushaltsplan 2025 weist mit dem Überschuss von 45,6 Millionen Euro im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 1,9 Millionen Euro im Jahr 2024 eine Ergebnisverbesserung von 47,5 Millionen Euro aus. Sie summiert sich aus höheren Erträgen von 54,0 Millionen Euro und höheren Aufwendungen von 6,4 Millionen Euro.

Im Einzelnen ergibt sich dabei folgendes Bild:

ERTRÄGE

Die geplanten **Erträge** im Betriebshaushaltsplan 2025 werden mit insgesamt rund **1.662,7 Millionen Euro** veranschlagt. Ihre Zusammensetzung nach den wichtigsten Ertragsarten gemessen an der Höhe der Erträge zeigt die folgende Übersicht:

ERTRÄGE	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.309.595,0	78,8	1.257.955,0	78,2	+ 51.640,0
Umsatzerlöse	120.900,8	7,3	135.171,7	8,4	- 14.270,9
Sonstige Betriebserträge	162.949,7	9,8	149.862,8	9,3	+ 13.086,9
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19.891,1	1,2	20.623,1	1,3	- 732,0
Zinsen und ähnliche Erträge	37.422,5	2,3	34.527,7	2,1	+ 2.894,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.900,0	0,7	10.900,0	0,7	-
Veränderungen Programmvermögen	1.068,1	0,1	- 268,2	-	+ 1.336,3
Summe Erträge	1.662.727,2	100,0	1.608.772,1	100,0	+ 53.955,1

Aufgrund von prozentualen Anteilen ergeben sich geringe rundungsbedingte Abweichungen.

Der größte Anteil entfällt auf die **Erträge aus Rundfunkbeiträgen**. Sie werden für 2025 mit insgesamt 1.309,6 Millionen Euro (= 78,8 Prozent der Gesamterträge) um + 51,6 Millionen Euro höher erwartet als noch 2024 geplant. Hierin enthalten ist der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 47 Satz 1 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 116 Absatz 1 Satz 2 LMG NRW. Dieser wird für 2025 mit 13,8 Millionen Euro erwartet. Ohne diesen Anteil betragen die originären Beitragsbeiträge des WDR für 2025 voraussichtlich 1.295,8 Millionen Euro.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hatte im Februar 2024 in ihrem 24. KEF-

Bericht eine Erhöhung des Rundfunkbeitrages um 58 Cent auf 18,94 Euro für die Beitragsperiode 2025 bis 2028 empfohlen. Für das Inkrafttreten der von der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) empfohlenen Beitragserhöhung müssen der 5. Medienänderungsstaatsvertrag von allen Landtagen ratifiziert und alle Ratifizierungsurkunden der Bundesländer bei der Staatskanzlei des Vorsitzenden der Ministerpräsidentenkonferenz hinterlegt worden sein. Die Kommission weist in ihrem Bericht darauf hin, dass die Rundfunkanstalten trotz vorgenommener Kürzung mit dem empfohlenen monatlichen Rundfunkbeitrag 2025 bis 2028 bedarfsgerecht finanziert sind. Gleichzeitig würde jedoch ein

Unterschreiten der empfohlenen Beitragshöhe die zur Erfüllung ihres derzeitigen Auftrags notwendige Finanzierung gefährden.

Dem Sollansatz liegt die Planung der Arbeitsgruppe »Beitragsplanung von ARD, ZDF und Deutschlandradio« vom 20. März 2024 zugrunde.

Die Mehrerträge im Vergleich zur Vorjahresplanung resultieren im Wesentlichen aus der genannten Erhöhung des monatlichen Rundfunkbeitrags auf 18,94 Euro je Beitragszahler:in

Der Beitrag von 18,94 Euro setzt sich wie folgt zusammen:

AUFTEILUNG DES MONATLICHEN RUNDFUNKBEITRAGS	ARD	ZDF	DRADIO	LMA	GESAMT
Rundfunkbeitrag (in Euro)	13,2194	4,8280	0,5330	0,3597	18,9400
Prozentualer Anteil	69,7962%	25,4908%	2,8141%	1,8989%	100,00%

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich im Betriebshaushalt 2025 auf 120,9 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 135,2 Millionen Euro bedeutet dies einen Rückgang um - 14,3 Millionen Euro. Der Planansatz 2024 wurde stark durch die Erträge für die EURO 2024 geprägt. Diese Erträge entfallen in 2025, weil keine vergleichbaren Sportgroßereignisse unter Federführung des WDR stattfinden.

Auf die geplanten **Sonstigen Betriebserträge** entfallen 162,9 Millionen Euro im Betriebshaushaltsplan 2025 (2024: 149,9 Millionen Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Übrigen Erträge (76,2 Millionen Euro) und hier insbesondere die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bbb sowie Erträge aus der Auflösung von Altersversorgungsrückstellungen (81,9 Millionen Euro).

Die **Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** liegen - 0,7 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau.

Die erwarteten **Erträge aus der Rundfunkwerbung** setzen sich zusammen aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH gemäß § 3 Absatz 2c der WDR-Satzung (enthalten in den Umsatzerlösen) und der Gewinnausschüttung der WDR mediagroup GmbH, die in den oben bereits erwähnten Erträgen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen enthalten ist. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung werden für 2025 mit insgesamt 36,3 Millionen Euro erwartet. Im Vergleich zur Haushaltsplanung 2024 ergibt sich ein niedrigerer Werbeertrag beim WDR von - 2,6 Millionen Euro. Diese Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus sinkenden Umsätzen in der Werbezeitenvermarktung Hörfunk, was wiederum insbesondere auf die weitere Veränderung der Mediennutzung und die dynamisch fortschreitende Digitalisierung des Werbemarktes zurückzuführen ist. Bei der Werbezeitenvermarktung TV ist zudem zu berücksichtigen, dass im Jahr 2025 keine Sportgroßereignisse stattfinden. Teilkompensierend wirkt die positive Entwicklung der sonstigen Geschäftsfelder. Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt bei 2,2 Prozent.

Bei Berücksichtigung der von der WDR mediagroup GmbH getragenen Kosten für das TV-Werberahmenprogramm von 30,6 Millionen Euro als Finanzierungsbeitrag der Werbung ergäbe sich ein **Ertragsanteil der Werbung von 4,0 Prozent**.

Bei den **Erträgen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen** werden 37,4 Millionen Euro erwartet. Die prognostizierten Mehrerträge gegenüber der Vorjahresplanung (+ 2,9 Millionen Euro) resultieren aus weiter verbesserter durchschnittlicher Marktverzinsung.

Die **Anderen aktivierten Eigenleistungen**, die im Rahmen von Investitionsprojekten von Mitarbeiter:innen des WDR erbracht werden, werden 2025 mit 10,9 Millionen Euro unverändert erwartet.

Das **Programmvermögen** nimmt gegenüber dem Vorjahresniveau (+ 1,3 Millionen Euro) zu. Zur Vorjahresplanung wurde die Programmsteigerungsrate ausgesetzt, sodass sich im Vergleich zu 2024 eine Erhöhung der Erträge aus Bestandsveränderung ergibt.

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen im Betriebshaushaltsplan 2025 werden mit insgesamt rund 1.617,1 Millionen Euro veranschlagt und setzen sich gegliedert nach den wichtigsten Aufwandsbestandteilen wie folgt zusammen:

ZUSAMMENFASSUNG DER AUFWENDUNGEN

AUFWENDUNGEN	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Arbeitsentgelte und Soziale Aufwendungen	418.893,7	25,9	410.797,0	25,5	+ 8.096,7
Altersversorgung	97.449,2	6,0	96.016,5	6,0	+ 1.432,7
Personalaufwendungen	516.342,9	31,9	506.813,5	31,5	+ 9.529,4
Direkter Programmaufwand NRW, Wissen und Kultur (NWK)	141.503,0	8,8	137.551,0	8,5	+ 3.952,0
Direkter Programmaufwand Information, Fiktion und Unterhaltung (IFU)	364.047,0	22,5	392.003,5	24,3	- 27.956,5
Direkter Programmaufwand	505.550,0	31,3	529.554,5	32,8	- 24.004,5
Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	172.655,0	10,7	165.856,3	10,3	+ 6.798,7
Sonstige Sachaufwendungen	148.710,9	9,2	139.136,3	8,6	+ 9.574,6
Gebäudeaufwendungen	66.611,0	4,1	61.495,0	3,8	+ 5.116,0
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen etc., in kalkulatorischen Aufwendungen enthalten), Steuern, Andere Aufwendungen	78.624,1	4,9	76.131,0	4,7	+ 2.493,1
Sonstige Aufwendungen	466.601,0	28,9	442.618,6	27,4	+ 23.982,4
Kalkulatorische Aufwendungen	128.630,7	7,9	131.715,2	8,3	- 3.084,5
Summe Aufwendungen	1.617.124,6	100,0	1.610.701,8	100,0	+ 6.422,8

PERSONALAUFWENDUNGEN

Die **Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen** (ohne Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen) für die im aktiven Dienst stehenden Mitarbeiter:innen werden für 2025 mit 418,9 Millionen Euro veranschlagt. Für die Planung der Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen wird nach Auslaufen des Tarifvertrages zum 31. Dezember 2023 für das Jahr 2025 eine Personalkostensteigerungsrate von 2,46 Prozent zugrunde gelegt. Damit wird die Steigerungsrate abgebildet, die die KEF den Rundfunkanstalten im 24. KEF-Bericht zugestanden hat.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** (ohne die Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung), **die Altersteilzeit und den Vorruhestand** betreffen die vom WDR zu leistenden Zahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter:innen in Form von Rentenzahlungen, Beihilfen und Unterstützungen.

SACHAUFWENDUNGEN

Bei den **direkten Aufwendungen des Programms** handelt es sich um die durch die Programme unmittelbar verursachten Aufwendungen, wie zum Beispiel Honorare, Lizenzen, Aufwendungen für Auftragsproduktionen oder unmittelbar programmbezogene Reisekosten.

Über die direkten Aufwendungen des Programms hinaus entstehen in erheblichem Umfang weitere Aufwendungen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Programmbeschaffung, -herstellung und -verbreitung. Hierzu zählen zum Beispiel die Personalaufwendungen für die redaktionellen sowie die produktions- und sendetechnischen Mitarbeiter:innen, Vergütungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung und anteilige Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, wie zum Beispiel die Programmdirektion Deutsches Fernsehen. Die restlichen Aufwendungen betreffen nicht direkt programmbezogene Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio), Personal- und Sachaufwendungen für zentrale Aufgaben, Allgemeine Dienste und Allgemeine Technik.

Die vom WDR aufzubringenden **Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben** (ohne Altersversorgung) belaufen sich 2025 voraussichtlich auf 172,7 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Programmdirektion Deutsches Fernsehen, Hauptstadtstudio Berlin, Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio) sowie um die Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich. Außerdem werden hier die Finanzierungsanteile am Europäischen Fernsehkanal ARTE sowie die Aufwendungen für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA (hier für die Finanzierung der Kosten der Zentrale in Erfurt), den ARD/ZDF-Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix, die ARD-Beteiligung an 3sat, ARD-Digital, das digitale Programmangebot der ARD und seit 2017 auch funk, das Junge Angebot von ARD und ZDF, ausgewiesen.

Bei den **Sonstigen Sachaufwendungen** handelt es sich um die geplanten Sachaufwendungen der **Organe**, der **Intendanz**, der **Direktion Produktion und Technik** sowie der **Verwaltung**.

Der Anteil der Aufwendungen für die »**klassische Verwaltung**« (inklusive Personal- und Gebäudekosten) beläuft sich auf 3,44 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Unter Einbeziehung der Intendanz und des im WDR der Intendantin zugeordneten Justizariats liegt der Anteil der tatsächlichen (Ist-)Verwaltungskosten an den Gesamtkosten bei rund 4,04 Prozent.

Die **Gebäudeaufwendungen** werden mit einem Betrag von 66,6 Millionen Euro veranschlagt.

Die **Steuern** (für die beim WDR existierenden Betriebe gewerblicher Art - BgA) und **Anderen Aufwendungen** (ohne BilMoG-Umstellungsaufwand) werden für 2025 mit zusammen 78,6 Millionen Euro erwartet.

Zu den **kalkulatorischen Aufwendungen** (128,6 Millionen Euro) gehören unter anderem die Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen (inklusive Gemeinschaftseinrichtungen) von 50,8 Millionen Euro (Vorjahr: 70,6 Millionen Euro). Den Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Vorschaurechnung) zugrunde. Ebenfalls in den kalkulatorischen Aufwendungen enthalten sind die Abschreibungen auf Sachanlagen, die mit einem Volumen von 74,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (61,5 Millionen Euro) liegen.

FINANZPLAN

Finanzplan

Im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 112,7 Millionen Euro im Finanzplan 2024 bedeutet das Ergebnis des Haushaltsplanes 2025 mit einem finanzwirtschaftlichen Überschuss von 177,1 Millionen Euro eine Ergebnisverbesserung von 289,9 Millionen Euro. Sie saldiert sich aus einer Verbesserung bei der Mittelaufbringung von + 245,2 Millionen Euro und einer Verbesserung bei der Mittelverwendung von + 44,7 Millionen Euro.

Die im Betriebshaushalt enthaltenen rein kalkulatorischen Elemente werden im Finanzplan eliminiert. Dies geschieht in der Weise, dass alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Aufwandspositionen des Betriebshaushaltsplans (zum Beispiel Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, Abnahme des Programmvermögens, Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen) als Mittelaufbringung und alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Ertragspositionen (zum Beispiel Auflösungen von langfristigen Rückstellungen, Zunahme des Programmvermögens) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen werden.

Ergänzend dazu werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen und damit im Betriebshaushalt nicht enthaltenen Ausgaben (zum Beispiel Investitionen, Darlehensgewährungen) als Mittelverwendung und die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung ausgewiesen. Auf diese Weise wird im Finanzplan der finanzwirtschaftliche (= liquiditätsmäßige) Überschuss oder Fehlbetrag ermittelt. Ein Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, während ein Fehlbetrag durch Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gedeckt wird.

Die wesentlichen Positionen des Finanzplans im Vergleich zum Haushalt des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

MITTELAUFBRINGUNG

Der **Überschuss aus dem Betriebshaushalt** wird mit 45,6 Millionen Euro auf die Mittelaufbringungsseite des Finanzplans übertragen.

Als kalkulatorische Aufwandspositionen tragen die aus dem Betriebshaushaltsplan übernommenen **Abschreibungen** in Höhe von 74,4 Millionen Euro zur Mittelaufbringung im Finanzplan bei. Darüber hinaus fließen an dieser Stelle die ebenfalls nicht auszahlungswirksamen **Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** mit insgesamt 53,6 Millionen Euro in das finanzwirtschaftliche Ergebnis ein.

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, werden die Rücklagen für die **Beitragsmehrerträge** in Höhe von 141,3 Millionen Euro und **Werbezeitensperre** in Höhe von 19,3 Millionen Euro in 2025 aufgelöst.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage Investitionen** in Höhe von 1,1 Millionen Euro dient der Finanzierung des ARD-Strukturprojekts »SAP-Prozessharmonisierung«.

Mit der Entnahme aus der **Sonderrücklage für Programminnovationen** von 0,6 Millionen Euro werden Mehraufwendungen für IP/Online finanziert.

Aus der **Sonderrücklage Bausanierungsmaßnahmen** werden 21,5 Millionen Euro für die Sanierung des Filmhauses benötigt.

MITTELVERWENDUNG

Die Übernahme der nicht kassenwirksamen Ertragspositionen aus dem Betriebshaushaltsplan in den Finanzplan betrifft im Wesentlichen die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** mit 10,9 Millionen Euro sowie den **Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse bbp VTV** mit 50,0 Millionen Euro und den **Rückdeckungsanspruch bbp BTVA** mit 6,2 Millionen Euro sowie die **Auflösung der Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** in Höhe von 81,8 Millionen Euro.

Die **Investitionen in das Sachanlagevermögen** werden in Höhe von 82,0 Millionen Euro berücksichtigt.

Im Jahr 2025 werden den **Anzahlungen auf das Programmvermögen** 16,3 Millionen Euro in Hinblick auf in 2026 stattfindende Sportgroßveranstaltungen zugeführt.

ÜBERSICHT

WDR-BUDGET

	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.309.595,0	78,8	1.257.955,0	78,2	+ 51.640,0	+ 4,1
Umsatzerlöse	120.900,8	7,3	135.171,7	8,4	- 14.270,9	- 10,6
Sonstige Betriebserträge	162.949,7	9,8	149.862,8	9,3	+ 13.086,9	+ 8,7
Zinsen und ähnliche Erträge	37.422,5	2,3	34.527,7	2,1	+ 2.894,8	+ 8,4
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19.891,1	1,2	20.623,1	1,3	- 732,0	- 3,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.900,0	0,7	10.900,0	0,7	-	-
Veränderungen Programmvermögen	1.068,1	0,1	- 268,2	-	+ 1.336,3	- 498,2
Erträge insgesamt	1.662.727,2	100,0	1.608.772,1	100,0	+ 53.955,1	+ 3,4

BETRIEBSHAUSHALTSPLANUNG AUFWENDUNGEN

	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Personalaufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	418.893,7	25,9	410.797,0	25,5	+ 8.096,7	+ 2,0
Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand (ohne Zuführung zur AV-Rückstellung, siehe kalkulatorische Aufwendungen)	97.449,2	6,0	96.016,5	6,0	+ 1.432,7	+ 1,5
Summe Personalaufwendungen	516.342,9	31,9	506.813,5	31,5	+ 9.529,4	+ 1,9
Sachaufwendungen Programm						
Direkter Programmaufwand NRW, Wissen und Kultur						
NRW, Wissen und Kultur	141.209,3	8,8	137.267,3	8,5	+ 3.942,0	+ 2,9
Gemeinschaftssendungen	293,7	–	283,7	–	+ 10,0	+ 3,5
Summe	141.503,0	8,8	137.551,0	8,5	+ 3.952,0	+ 2,9
Direkter Programmaufwand Information, Fiktion und Unterhaltung						
Information, Fiktion und Unterhaltung	241.538,9	14,9	250.110,5	15,5	– 8.571,6	– 3,4
Gemeinschaftssendungen Fernsehen	122.508,1	7,6	141.893,0	8,8	– 19.384,9	– 13,7
Summe	364.047,0	22,5	392.003,5	24,3	– 27.956,6	– 7,1
Summe Sachaufwendungen Programm	505.550,0	31,3	529.554,5	32,8	– 24.004,6	– 4,5
Sonstige Sachaufwendungen						
Organe						
Rundfunkrat, Verwaltungsrat	2.079,4	0,1	2.172,4	0,1	– 93,0	– 4,3
Intendant (einschl. zugeordneter Bereiche)	25.608,0	1,6	25.113,6	1,6	+ 494,4	+ 2,0
Justizariat	1.309,4	0,1	1.103,9	0,1	+ 205,5	+ 18,6
Personalrat und Redakteurvertretung	605,2	–	546,1	–	+ 59,1	+ 10,8
Summe	29.602,0	1,8	28.936,0	1,8	+ 666,0	+ 2,3
Produktion und Technik	85.816,6	5,3	76.193,8	4,7	+ 9.622,8	+ 12,6
Verwaltung	33.292,3	2,1	34.006,5	2,1	– 714,2	– 2,1
Summe Sonstige Sachaufwendungen	148.710,9	9,2	139.136,3	8,6	+ 9.574,6	+ 6,9

	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben						
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (Federführung andere Anstalten)	73.957,0	4,7	71.304,1	4,4	+ 2.652,9	+ 3,7
Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung GSEA	-	-	-	-	-	-
Zuwendungen zum Finanzausgleich	37.862,9	2,3	36.496,1	2,3	+ 1.366,8	+ 3,7
Sparten- und gemeinsame Programme (u. a. 3sat, ARTE, Kinderkanal)	34.153,8	2,1	32.358,8	2,0	+ 1.795,0	+ 5,5
GEMA- und GVL-Vergütungen	26.681,3	1,6	25.697,3	1,6	+ 984,0	+ 3,8
Summe	172.655,0	10,7	165.856,3	10,3	+ 6.798,7	+ 4,1
Gebäude	66.611,0	4,1	61.495,0	3,8	+ 5.116,0	+ 8,3
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen						
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen; siehe kalkulatorische Aufwendungen)	-	-	-	-	-	-
Steuern, Gebühren BgA und Versicherungen	11.549,6	0,8	12.076,9	0,7	- 527,3	- 4,4
Andere Aufwendungen	67.074,5	4,1	64.054,1	4,0	+ 3.020,4	+ 4,7
Summe	78.624,1	4,9	76.131,0	4,7	+ 2.493,1	+ 3,3
Kalkulatorische Aufwendungen						
Zuführung zu AV-Rückstellungen (WDR und GSEA)	54.003,8	3,3	70.581,4	4,5	- 16.577,6	- 23,5
Aufwendungen für Jubiläumsverpflichtungen	189,9	-	- 338,2	-	+ 528,1	- 156,2
Abschreibungen Sachanlagen	74.437,0	4,6	61.472,0	3,8	+ 12.965,0	+ 21,1
Summe	128.630,7	7,9	131.715,2	8,3	- 3.084,5	- 2,3
Aufwendungen insgesamt	1.617.124,6	100,0	1.610.701,8	100,0	+ 6.422,8	+ 0,4
Ergebnis im Betriebshaushaltsplan¹	45.602,6		- 1.929,7		+ 47.532,3	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag dem Eigenkapital zugeführt/entnommen wird.

FINANZPLAN

	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelaufbringung						
Abgang von Sachanlagen	500,0	0,1	500,0	0,3	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	74.437,0	17,4	61.472,0	33,8	+ 12.965,0	+ 21,1
Abnahme des Programmvermögens	-	-	268,2	0,1	- 268,2	- 100,0
Entnahme Anzahlungen Programmvermögen	-	-	6.734,0	3,7	- 6.734,0	- 100,0
Abnahme Vermögensanteils Phoenix	487,8	0,1	72,9	-	+ 414,9	+ 569,1
Abnahme Beteiligung/ Rückzahlung Gesellschafterdarlehen	404,7	0,1	415,9	0,2	- 11,2	- 2,7
Darlehensrückflüsse	1.340,0	0,3	130,0	0,1	+ 1.210,0	+ 930,8
Darlehensaufnahme	63.915,0	15,0	-	-	+ 63.915,0	-
Zuführungen zur AV-Rückstellung	53.636,6	12,6	53.068,4	29,2	+ 568,2	+ 1,1
Zuführungen zur Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	367,2	0,1	374,0	0,2	- 6,8	- 1,8
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	672,7	0,2	23,8	-	+ 648,9	+ 2.726,5
Entnahme aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.928,1	0,5	-	-	+ 1.928,1	-
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz:						
\ Investitionen	1.107,0	0,3	7.303,8	4,0	- 6.196,8	- 84,8
\ Programminnovationen	638,4	0,1	2.341,0	1,3	- 1.702,6	- 72,7
\ Bausanierungsmaßnahmen	21.500,0	5,0	32.126,6	17,7	- 10.626,6	- 33,1
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	141.305,6	33,1	-	-	+ 141.305,6	-
\ Erträge	19.300,0	4,5	-	-	+ 19.300,0	-
Sonstige Mittelaufbringung	-	-	17.139,0	9,4	- 17.139,0	- 100,0
Zwischensumme	381.540,1	89,3	181.969,6	100,0	+ 199.570,5	+ 109,7
Überschuss im Betriebshaushaltsplan	45.602,6	10,7	-	-	+ 45.602,6	-
Mittelaufbringung insgesamt	427.142,7	100,0	181.969,6	100,0	+ 245.173,1	+ 134,7

	SOLL 2025		VERGLEICH-SOLL 2024		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelverwendung						
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	82.023,0	32,8	95.874,6	32,5	- 13.851,6	- 14,4
Investitionen - Andere aktivierte Eigenleistungen	10.900,0	4,4	10.900,0	3,7	-	-
Zunahme des Programmvermögens	1.068,1	0,4	-	-	+ 1.068,1	-
Anzahlungen auf Programmvermögen	16.259,0	6,5	-	-	+ 16.259,0	-
Zunahme Anteilsvermögen Beteiligten	-	-	884,2	0,3	- 884,2	- 100,0
Darlehensgewährungen	155,0	0,1	155,0	0,1	-	-
Darlehensstilgung	1.059,1	0,4	-	-	+ 1.059,1	-
Zuführung zum Deckungsstock AV	-	-	4.609,0	1,6	- 4.609,0	- 100,0
Zuführungen zu Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für						
\ Bausanierungsmaßnahmen	-	-	3.000,0	1,0	- 3.000,0	- 100,0
\ Beitragsmehrerträge	-	-	47.039,6	16,0	- 47.039,6	- 100,0
\ Erträge	-	-	4.825,0	1,6	- 4.825,0	- 100,0
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp VTV	50.022,0	20,0	48.413,0	16,4	+ 1.609,0	+ 3,3
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp BTVA	6.223,5	2,5	5.447,4	1,8	+ 776,1	+ 14,2
Auflösungen der AV-Rückstellung	81.822,8	32,7	71.278,0	24,2	+ 10.544,8	+ 14,8
Auflösungen sonstiger Rückstellungen	482,8	0,2	362,0	0,1	+ 120,8	+ 33,4
Sonstige Mittelverwendung	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	250.015,3	100,0	292.787,8	99,3	- 42.772,5	- 14,6
Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan	-	-	1.929,7	0,7	- 1.929,7	- 100,0
Mittelverwendung insgesamt	250.015,3	100,0	294.717,5	100,0	- 44.702,2	- 15,2
Ergebnis im Finanzplan¹	+ 177.127,4		- 112.747,9		+ 289.875,3	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag des Finanzplans der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt/entnommen wird.

BILDNACHWEIS

Seite 5: Intendant Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

HA Finanzen

Redaktionsschluss

Oktober 2024

